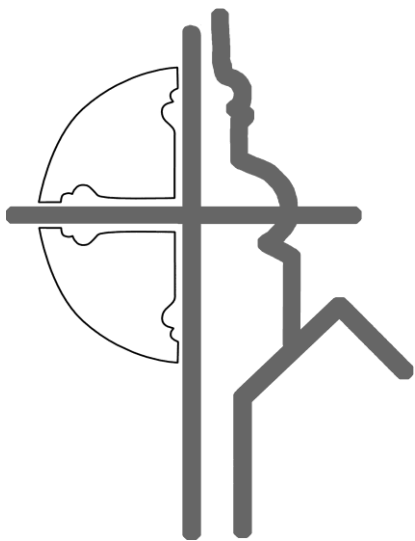


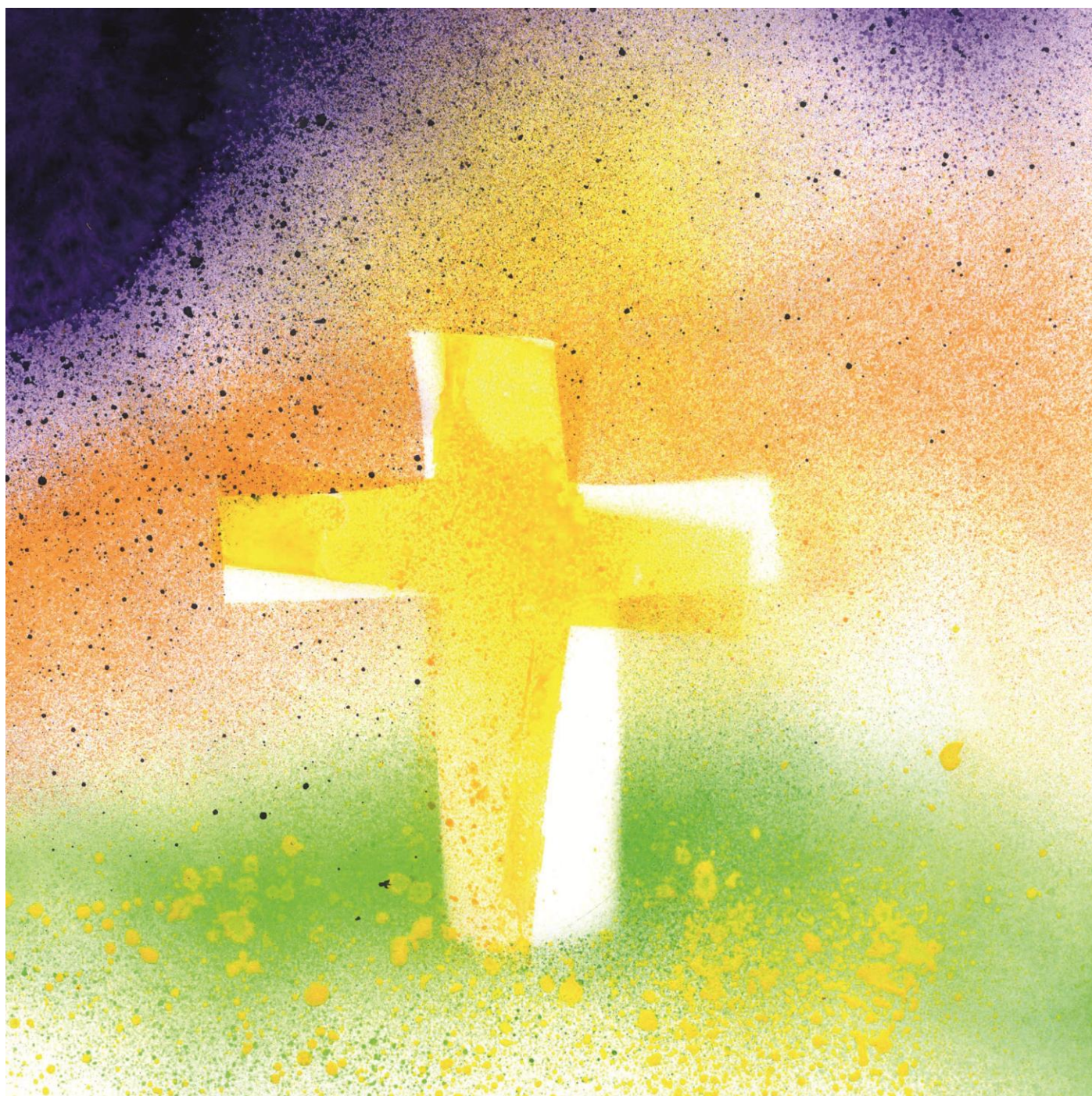


wir

*mitdenken * mitreden * mittun*

Gemeindeblatt der
Evang.-Luth. Kirchengemeinde
Niederwerrn und Oberwerrn

Februar,
März 2021



„AnGedacht“

Im Februar beginnt sie wieder, die evangelische Fastenaktion „7 Wochen ohne“. Viele von Ihnen kennen sie wahrscheinlich. Seit meiner Jugend begleitet mich diese Fastenaktion. Und oft habe ich mir vorgenommen, 7 Wochen z.B. auf Süßigkeiten oder Alkohol zu verzichten, den Fernseher öfter aus zu lassen und stattdessen lieber zu lesen, oder auch, mir 7 Wochen mehr Zeit für mich zu nehmen.

In diesem Jahr finde ich die Aufforderung „7 Woche ohne“ auf den ersten Blick schwierig. Verzichten wir doch schon seit einem Jahr auf so vieles, was uns bisher immer wichtig war: Treffen mit Familie und Freunden in größerer Zahl, Umarmungen oder Händeschütteln zur Begrüßung, Singen im Gottesdienst oder im Chor, ... Sicher, wir wissen, dass das dem Infektionsschutz dient, dass gerade das, was uns als sozialen Wesen wichtig ist, nämlich die Kontakte zu anderen Menschen, gefährlich sein kann. Und die meisten Menschen halten sich deswegen an die Einschränkungen in der Hoffnung, dass es dann wenigstens ab Ostern wieder besser wird. Aber auch, wenn ich den Sinn verstehe und die Maßnahmen akzeptiere, geht mir der Verzicht langsam auf die Nerven. Da wäre es schön, wenn es „nur“ 7 Wochen wären, in denen wir auf all das verzichten müssten. Und dann soll ich vielleicht auf noch mehr verzichten?

Auf den zweiten Blick finde ich die Aufforderung „7 Wochen ohne“ aber auch in diesem Jahr richtig. Denn es geht in der Fastenzeit ja nicht darum, sich möglichst hart zu kasteien und sich jedes Vergnügen zu verbieten. Die Fastenzeit ist eine Vorbereitung auf Ostern, eine Zeit der Einkehr und Besinnung. Es geht darum, bekannte Pfade zu verlassen, offen sein für Neues, etwas mal anders als gewohnt zu machen. Dabei kann ich dann entdecken, dass diese anderen Wege vielleicht ganz neue Kräfte freisetzen. Vielleicht kann das in diesem Jahr heißen, sich bewusst jeden Morgen Zeit zu nehmen für die Tageslosung, einen Psalm, ein Gebet oder Stille vor Gott. Und sich dabei immer wieder daran erinnern, dass Gott an unserer Seite ist und uns hilft. So heißt es in Psalm 25, einem Psalm, der zwei Passionssonntagen ihren Namen gibt: „Meine Augen sehen stets auf den Herrn, denn er wird meinen Fuß aus dem Netze ziehen.“ (Ps 25,15) Es kann heißen zu spüren, was wirklich wichtig ist, was das Leben bewegt. Und dann andere Wege des Kontakts zu Menschen, die mir wichtig sind, entdecken. Vielleicht kann es auch heißen, sich grundsätzlich über unseren Lebensstil Gedanken zu machen und diese Zeit des von außen erzwungenen Verzichts in manchen Bereichen auch als Chance wahrzunehmen: als Chance zu entdecken, dass sich unser Alltag nicht immer schneller drehen muss, dass wir nicht immer mehr haben müssen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine besinnliche Fastenzeit und dann ein frohes Fest der Auferstehung.

Ihre Pfarrerin Grit Plößel



Foto: Lotz

Jesus
antwortete:
Ich sage euch:
Wenn diese
schweigen
werden, so
werden die
Steine schreien.

Lukas 19,40

VERSCHWEIGEN NÜTZT NICHTS

Ich sehe Steine und Gedenksteine vor mir. Ganz verwischt sind sie. Ich brauche Hilfe, um zu erfahren, was hier einstmals stand und zu lesen war. Noch gibt es Menschen, die die Geschichte kennen und Geschichten erzählen können.

Wir sind in der Passionszeit. Palmarum heißt der Sonntag vor Ostern. Die Bibel erzählt, dass Jesus auf einem Esel reitend in Jerusalem einzieht. Sie begrüßen ihn als den neuen König, der im Namen Gottes Frieden bringt. Pharisäer betrachten diese Verehrung, diese Hoffnungsrufe mit Argwohn. Der da kann die bekannte Ordnung zum Wanken bringen.

Die Aufforderung an Jesus, die Menge doch zum Schweigen zu bringen, beantwortet Jesus mit dem Satz: „Ich sage euch: Wenn

diese schweigen werden, so werden die Steine schreien.“

Selbst wenn Menschen geschichtsvergessen Parolen schreien und Geschehenes und Zusammenhänge leugnen, alternative Fakten zu schaffen versuchen, Fake News skandieren, die Hoffnung auf eine friedliche Welt, auf Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung ist nun einmal in dieser Welt.

Menschen, die für Frieden und Gerechtigkeit, die Bewahrung der Schöpfung eintreten, müssen einen langen Atem haben. Manches, was auf unserer Erde passiert, schreit zum Himmel. Verschweigen nützt nichts, vertuschen, zerstören bringt nichts – es gibt Zeugen und Zeugnisse, die sich nicht zum Schweigen bringen lassen.

CARMEN JÄGER

Worauf bauen wir - Weltgebetstag aus Vanuatu am 05.03.2021

Kennen Sie Vanuatu?

Der Staat mit seinen 83 Inseln liegt mitten in der Südsee: Regenwald, bunte Korallenriffe, Traumstrände, türkisblaues Meer – all das gehört zu Vanuatu. Eines der letzten Paradiese der Welt, wie es für den Tourismus beworben wird.

Doch so paradiesisch wie es klingt, ist es nicht. Vanuatu ist weltweit das Land, das am stärksten durch die Folgen des Klimawandels und durch Naturgewalten wie tropische Wirbelstürme, Vulkanausbrüche und Tsunamis bedroht ist. Die steigenden Wassertemperaturen gefährden Fische und Korallen. Durch deren Absterben treffen die Wellen mit voller Wucht auf die Inseln

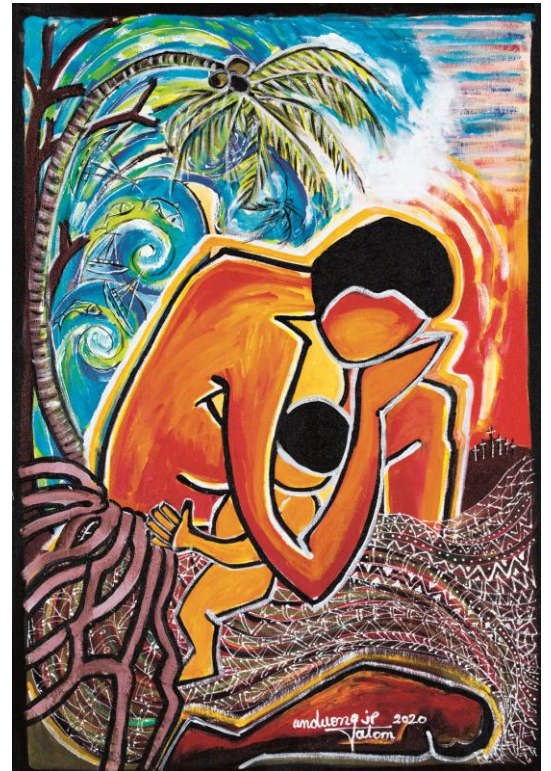


Bild: © Juliette Pita

und tragen sie Stück für Stück ab. Steigende Temperaturen und veränderte Regenmuster lassen Früchte nicht mehr so wachsen wie früher. Um dem entgegenzuwirken, gilt seit zwei Jahren in Vanuatu ein rigoroses Plastikverbot. Die Nutzung von Einwegplastiktüten, Trinkhalmen und Styropor ist verboten.

Neben der Bedrohung durch den Klimawandel gibt es noch weitere Probleme in dem Land: So sitzt im vanuatuischen Parlament keine einzige Frau, obwohl sich 15 im Jahr 2020 zur Wahl stellten. Frauen sollen sich „lediglich“ um das Essen, die Kinder und die Pflege der Seniorinnen und Senioren kümmern. Sie tragen zwar durch den Verkauf von Gemüse, Obst, gekochtem Essen und einfachen Näharbeiten auf sogenannten Mama-Märkten zum Familieneinkommen bei. Aber sie haben nichts zu sagen. Viele Frauen leiden auch unter Gewalt ihrer Männer. 60% der Frauen haben solche Erfahrungen gemacht. Auch die Arbeitslosigkeit unter Jugendlichen ist hoch und Schulbildung für viele Kinder besonders auf dem Land und besonders für Mädchen nicht selbstverständlich.

Bei all den Problemen hilft den Menschen dort ihr Vertrauen auf Gott. Sie fragen uns in diesem Jahr: Worauf bauen wir? Haben wir das Haus unseres Lebens auf festen Grund gebaut oder nur auf Sand? Dabei beziehen sie sich auf das biblische Gleichnis in Mt 7,24-27. Das Haus, das auf festem Grund gebaut ist, können Stürme nicht einreißen. Dabei gilt es Hören und Handeln in Einklang zu bringen: „Wo wir Gottes Wort hören und danach handeln, wird das Reich

Gottes Wirklichkeit. Wo wir uns daran orientieren, haben wir ein festes Fundament – wie der kluge Mensch im biblischen Text. Unser Handeln ist entscheidend“, sagen die Frauen.

Auch wenn es in diesem Jahr anders ist als sonst, feiern wir den Weltgebetstag. Ob wir den Gottesdienst am 05. März um 19 Uhr in St. Bartholomäus in Oberwerrn feiern oder ob er in einer anderen Form stattfindet, stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Bitte beachten Sie die Hinweise in der Niederwerrner Rundschau.

Passionsandachten

Dieses Jahr feiern wir drei Andachten in der Passionszeit:

Freitag, 26.02.	19.30 Uhr, Martin-Luther-Haus, mit Posaunenchor
Freitag, 19.03.	19.30 Uhr, Dorfkirche
Freitag, 26.03.	19.30 Uhr, Martin-Luther-Haus

Die Passionsandachten geleiten uns durch die Fastenzeit und bereiten uns auf Gründonnerstag und Karfreitag vor. Die Andacht am 26. Februar wird durch den Posaunenchor in besonderer Weise musikalisch gestaltet.

Mitgliederversammlung Evang. Kirchenbauverein

Zur Jahresmitgliederversammlung werden alle Mitglieder des Vereines für Sonntag, den **07. März 2021 um 19:00 Uhr** in das Martin-Luther-Haus eingeladen. Neben den Vereinsangelegenheiten soll es einen Reisebericht aus Nepal geben.

Gäste und Interessierte sind herzlich willkommen.

Tauftermine 2021

Einmal im Monat gibt es einen Taufsamstag, an dem Taufgottesdienste möglich sind. Aufgrund der begrenzten Plätze wegen der Abstandsregeln ist es momentan schwierig, im Sonntagsgottesdienst eine Taufe zu feiern. Das ist schade, denn wer getauft wird, wird in die Gemeinde hineingetauft. Deshalb gehört die Taufe eigentlich in den Gemeindegottesdienst.

Die Termine für die Taufsamstage sind für das Jahr 2021:

13. Februar; 20. März; 27. März; 15. Mai; 05. Juni; 03. Juli; 07. August; 18. September; 09. Oktober; 27. November; 18. Dezember

Gottesdienste



Bitte beachten: Im Februar finden alle Gottesdienste im Martin-Luther-Haus statt.		
07.02. 2. Sonntag vor der Passionszeit	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl, MLH
12.02. Freitag	16.30	Gottesdienst, AWO-Seniorenzentrum
14.02. Sonntag vor der Passionszeit	10.00	Gottesdienst, MLH
21.02. 1. Sonntag der Passionszeit	09.15	Predigt-Gottesdienst, MLH
	10.30	Predigt-Gottesdienst, Oberwerrn
26.02. Freitag	19.30	Passionsandacht mit Posaunenchor, MLH
28.02. 2. Sonntag der Passionszeit	10.00	Gottesdienst, MLH
05.03. Freitag	19.00	Weltgebetstag der Frauen, ökum. Gottesdienst, Oberwerrn ??
07.03. 3. Sonntag der Passionszeit	10.00	Gottesdienst, Kirche
12.03. Freitag	16.30	Gottesdienst, AWO-Seniorenzentrum
14.03. 4. Sonntag der Passionszeit	10.00	Gottesdienst, evtl. mit Vorstellung der Konfirmanden, MLH
19.03. Freitag	19.30	Passionsandacht, Kirche
21.03. 5. Sonntag der Passionszeit	09.15	Predigt-Gottesdienst, Kirche
	10.30	Predigt-Gottesdienst mit Abendm., Oberwerrn
	10.30	☺ Mini-Gottesdienst, MLH
26.03. Freitag	19.30	Passionsandacht, MLH
28.03. 6. Sonntag der Passionszeit	10.00	Gottesdienst, MLH
01.04. Gründonnerstag	19.30	Gottesdienst mit Abendmahl, MLH
02.04. Karfreitag	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl, Kirche
	14.00	Feier zur Todesstunde Jesu, Kirche
	16.00	Andacht, AWO-Seniorenzentrum
04.04. Ostersonntag	06.00	Osternacht mit Abendmahl, MLH
	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl, Kirche
05.04. Ostermontag	10.00	Gottesdienst, MLH

Alle Gottesdienstorte und -zeiten unter Vorbehalt. Bitte informieren Sie sich in der Niederwerrner Rundschau und auf unserer Homepage www.niederwerrn-evangelisch.de

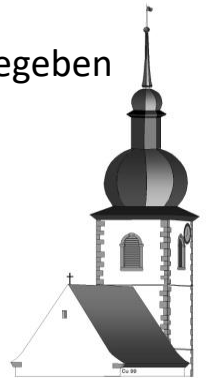
Veranstaltungen



Mini-Gottesdienst: 21.03., 10.30 Uhr, MLH

Wechselnde Veranstaltungen:

Bibel – miteinander	Mi. 19.30 Uhr: nach Absprache
Bibel-kreativ	20.00 Uhr: nach Absprache
Bläser-Treff	Di. oder Fr. 19.00 Uhr: nach Absprache
Gespräche mit Gott	So. 20.00 Uhr: 07.02., 21.02., 07.03., 21.03. Di. 10.00 Uhr: nach Absprache
JunEr	Fam. Kupfer (Tel. 48160), Sa. 20.00 Uhr: nach Absprache
Senioren-Nachmittag	evtl. Termin wird in der Rundschau bekanntgegeben
Stammtisch	Di. 20.00 Uhr: nach Absprache
Ökum. Chor	nach Absprache
Kirchenvorstandssitzung	Mi. 19.30 Uhr: 10.02., 10.03.

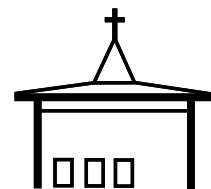


Der Evang. Frauenverein - Diakonieverein unserer Gemeinde:

Handarbeitskreis	Di. 19.00 Uhr: nach Absprache
Dorf-Café	evtl. Termin wird in der Rundschau bekanntgegeben
Zeit für mich	nach Absprache

Der Evang. Kirchenbauverein unserer Gemeinde:

Jahresmitgliederversammlung So. 07.03., 19.00 Uhr



Wöchentliche Veranstaltungen:

Krabbelgruppe	Do. 09.30 Uhr
Posaunenchor	Do. 19.45 Uhr
Wölflinge	Fr. 15.00 – 16.30 Uhr (außer Ferien) für Mädchen und Jungen von 7 bis 11 Jahren
Pfadfinder	Fr. 15.00 – 16.30 Uhr (außer Ferien) für Mädchen und Jungen von 12 bis 15 Jahren Kontakt: über Pfarramt, Tel. 09721-40062

Alle Veranstaltungen unter Vorbehalt

Jubel-Konfirmation 2021

Am Sonntag, **16. Mai** ist die Jubelkonfirmation in Niederwerrn geplant.

Aus Datenschutzgründen und organisatorischen Belangen ist es leider nicht mehr möglich Adressen zu recherchieren, um alle Jubelkonfirmanden anzuschreiben.

Darum ergeht herzliche Einladung an Sie, wenn Sie vor 60, 70 oder 80 Jahren konfirmiert wurden. Wenn Sie aus diesem Anlass in der Dorfkirche Jubelkonfirmation feiern möchten, dann melden Sie sich bitte bis spätestens 06. April im Pfarramt.

Am 16. Mai um 10.00 Uhr soll der Festgottesdienst mit Abendmahl und musikalischer Beteiligung des Posaunenchores in der Dorfkirche stattfinden. Am Nachmittag laden wir Sie (gerne mit Angehörigen und Freunden) von 14.30 Uhr bis 16.30 Uhr zum Kaffeetrinken ins Martin-Luther-Haus ein. Ob die vorgesehene Gestaltung des Tages unter den dann aktuellen Bedingungen möglich ist, steht zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses noch nicht fest. Eine ausführliche Einladung bekommen Sie nach Anmeldung zugeschickt.

Bitte geben Sie diese Informationen an Personen aus Ihrem Konfirmanden-Jahrgang weiter.

Gerne können Sie Ihre Jubel-Konfirmation in der Dorfkirche mitfeiern, auch wenn Sie seinerzeit nicht in Niederwerrn konfirmiert worden sind. Dann bitte ebenfalls im Pfarramt melden.

Wir bitten um freundliche Beachtung. Nicht, dass Sie etwas versäumen.

Kollektenplan

Von der Landeskirche angeordnete Kollekten:

- 14. Februar: Ökumene und Auslandsarbeit der EKD
- 28. Februar: Fastenaktion „Für einander eintreten in Europa“
- 14. März: Kirchlicher Dienst an Frauen und Müttern
- 21. März: Diakonie Bayern, 1. Kollekte 2021
- 28. März: Theologische Ausbildung in Bayern

Konfirmanden-Anmeldung

Der Anmelde- und Informationsabend für die neuen Konfirmanden/innen und ihre Eltern ist am Mittwoch, 24. März um 19.00 Uhr im Martin-Luther-Haus. An diesem Abend gibt es Informationen zum Konfirmandenjahr und zur Konfirmation 2022. Dazu bitte den Taufschein mitbringen. Wenn dieser Abend wegen Corona nicht stattfinden kann, bitten wir darum, die Anmeldung bis zum 16. April ans Pfarramt zu schicken. Ein Elternabend findet dann sobald wie möglich statt. Der Termin wird dazu über die Niederwerrner Rundschau bekanntgegeben.



Diakonie 
Bayern

Schwanger und jetzt?
Beratung und Hilfe bieten
die Schwangerschafts-
beratungsstellen

Frühjahrssammlung
15. bis 21. März 2021

Schwanger – und jetzt?

Das Thema Schwangerschaft ist für viele ein Anlass zur Freude, doch auch eine Zeit der Fragen, Zweifel, Veränderungen und Zukunftsplanung. Die Schwangerschaftsberatung bietet Informationen, Unterstützung und konkrete Hilfe an. Die Aufgaben umfassen z. B.:

- Information und Beratung bei Schwangerschaft; Vermittlung von finanziellen Hilfen
- Beratung im Schwangerschaftskonflikt, Begleitung und Hilfe nach einem Schwangerschaftsabbruch
- Beratung zu Empfängnisverhütung und Familienplanung, auch Gruppenangebote für Jugendliche und Schulklassen.

Damit dieses Beratungsangebot und alle anderen Leistungen der Diakonie auch weiterhin angeboten werden können, bitten wir bei der **Frühjahrssammlung vom 15. bis 21. März 2021** um Ihre Spende. Herzlichen Dank!

20% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben in den Kirchengemeinden für die diakonische Arbeit vor Ort.
45% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben direkt im Dekanatsbezirk zur Förderung der diakonischen Arbeit.
35% der Spenden an die Kirchengemeinden werden an das Diakonische Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern weitergeleitet.

Weitere Informationen zur Schwangerschafts(konflikt)beratung erhalten Sie im Internet unter www.diakonie-bayern.de, bei Ihrem örtlichen Diakonischen Werk sowie beim Diakonischen Werk Bayern, Frau Elisabeth Simon, Tel.: 0911/9354-312, simon@diakonie-bayern.de

Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit.

Spendenkonto: DE20 5206 0410 0005 2222 22
Stichwort: Frühjahrssammlung 2021

Spendenaktion des Diakonischen Werkes: Jahresspende

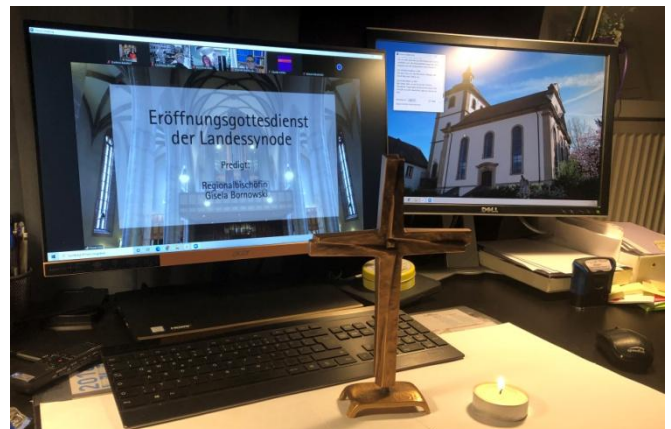
Über das Jahr sind verschiedene kirchliche Sammlungen für das Diakonische Werk angeordnet. Deshalb bitten wir im Namen des Diakonischen Werkes um eine Jahresspende. Dem Gemeindeblatt „wir“ liegt ein Überweisungsformular bei.

Der Betrag, den Sie uns überweisen, wird auf die angeordneten Sammlungen des Diakonischen Werkes für dieses Jahr (Weltmission, Unterstützung für lutherische Kirchen in Osteuropa, Diakonie, kirchliche Jugendarbeit in Bayern und für sozialpflegerische Dienste), sowie für einige Aufgaben und Bereiche in unserer Kirchengemeinde gleichmäßig verteilt.

Unabhängig davon wird die Frühjahrs- und Herbstsammlung des Diakonischen Werks durchgeführt.

Landessynode am heimischen Schreibtisch

Landessynode goe's Zoo(m)! – wobei das „M“ unbedingt mit bedacht werden musste, als sich bayerische Landessynode vom 22. bis 26. November zum ersten Mal in ihrer Geschichte digital traf; denn das „M“ konnte leicht übersehen werden, weil sich an so einem besonderen Tagungsort – daheim – auch so manche Haustiere versammelten.



Es war eine große Arche – oder das Schiff, das sich Landessynode nennt – die viele wegweisende Beschlüsse für die Zukunft unserer Kirche treffen musste. Das wichtige Präventionsschutzgesetz für sexualisierte Gewalt wurde genauso beschlossen, wie die Entscheidung über den Evangelischen Campus in Nürnberg (ECN). In diesem ECN sollen in Zukunft nicht nur viele Ausbildungsstätten für kirchliche Berufe unter einem Dach voneinander profitieren, vor allem dient das Projekt, das komplett aus den Rückstellungen für Altersbezüge und nicht aus dem Haushalt der Landeskirche finanziert wird, der Einbringung von Erträgen, die beim derzeitigen Zinsstand im Immobilienbereich eine bessere Rendite bringen. Zudem musste auch die evangelische Kirche in Bayern aufgrund der Corona-Pandemie viele Einbußen hinnehmen, weil viele Kirchensteuereinnahmen ausblieben; auch die Kirchengemeinden vor Ort brauchen mehr finanzielle Unterstützung, da wegen Corona mehr ausgegeben werden musste

(z.B. für Desinfektionsmittel oder Plexiglasscheiben) dagegen aber viele Klingelbeutel-einnahmen fehlen. Die Landessynode musste also ein Defizit von 130 Mio. € beschließen, das erst einmal verkräftet werden muss und in den nächsten Jahren moderat ausgeglichen wird.

Auch die ersten Beschlüsse zum sog. Landesstellenplan wurden beschlossen. Im Landesstellenplan soll eine Strategie entwickelt werden,

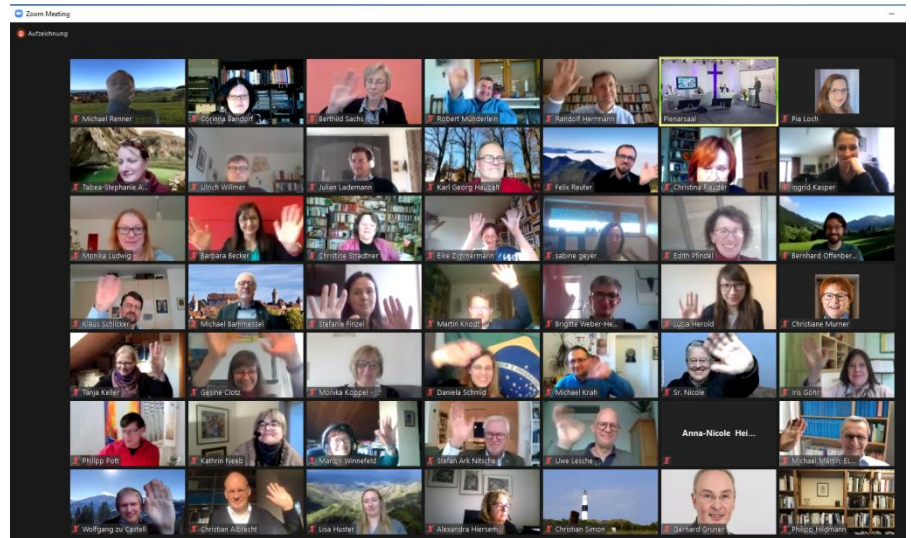
wie die Kirchengemeinden mit den immer weniger werdenden Kirchenmitgliedern bei gleichzeitig immer weniger Pfarrer*innen (in 10 Jahren werden es 42% weniger, in 15 Jahren 57% weniger Pfarrer*innen sein) umgehen können. Der Landesstellenplan sieht vor, dass – frei nach dem „Priestertum aller Gläubigen“ von Martin Luther – Gemeinden wieder mehr Verantwortung für IHRE Gemeinde übernehmen.

Gemeinden sollen wieder neu entdecken, dass es IHRE Gemeinde ist – nicht die Gemeinde des Pfarrers*in oder der Landeskirche.

Es gab und gibt also viel zu tun – in der Landessynode und in den Kirchengemeinden. Aber egal wie groß die Herausforderungen sein mögen:

„Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.“ (2. Tim 1,7). Das hat diese erste digitale Synode in der Geschichte der evangelischen Kirche gezeigt: Gott ist DA – ob digital oder analog – und er begleitet unseren Dienst an seinem Reich mit dem Heiligen Geist.

Ihre Pfarrerin Corinna Bandorf



Monatsspruch
**FEBRUAR
2021**

» Freut euch
darüber,
dass eure Namen
im Himmel
verzeichnet sind!

LUKAS 10,20

Gemeindeblatt-Team:

Andreas Goller & Pfarrerin Grit Plössel

Redaktionsschluss

Gemeindebrief April, Mai 2021
ist am **26.02.2020**

Gestaltung & Druck Gemeindeblatt

Gestaltungs- & Kopierservice Müller

Olivia Müller-Veit
info@gks-mueller.de
Tel. 09721-4736937

IMPRESSUM

Herausgeber:

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Niederwerrn

Pfarramt:

Pfarrerin Grit Plössel,
grit.ploessel@elkb.de
Pfarrer Euclésio Rambo, Tel. 09721-299517
euclsio.rambo@elkb.de
Jutta Clement und Anne Kupfer
(Sekretärinnen)
Kirchplatz 2, 97464 Niederwerrn
Tel. 09721-40062, Fax -40061
pfarramt.niederwerrn@elkb.de
www.niederwerrn-evangelisch.de

Bankverbindung:

VR-Bank Schweinfurt eG

IBAN: DE82 7906 9010 0003 5253 92

BIC: GENODEF1ATE

Öffnungszeiten:

Mo, Di, Do, Fr: 8.30 - 11.30 Uhr
mittwochs kein Parteiverkehr

Kirchenvorstand (Vertrauensmann)

Erich Kupfer, Tel. 48160

Evang. Kindergarten

Leiterin Anja Gillich
Martin-Luther-Str. 15a, Tel. 48388
kiga.niederwerrn@elkb.de
www.kindergarten-niederwerrn.e-kita.de

Evang. Kinderkrippe „Purzelbaum“

Leiterin Yvonne Haas
Schulstr. 1
Telefon 4998096
krippe.niederwerrn@elkb.de
www.kinderkrippe-niederwerrn.e-kita.de

Diakoniestation Schweinfurt Land

Hainleinstr. 57, Tel. 49054
Schwester Marjana Pankowitsch
dst-sw-land@diakonie-schweinfurt.de

Mesnerin

Kirche: Birgit Craßer
Martin-Luther-Haus: Gudrun Stelzer
Tel. 49241

Ökumenische Kontakte:

www.pg-niederwerrn-oberwerrn.de